

Kolloquium zu laufenden Abschlussarbeiten. Merkblatt für die Verfassung der Papiere

Ziele des Kolloquiums

Das Kolloquium bietet den Studierenden, die an der Master- oder der Doktorarbeit sind, die Gelegenheit, ihr Projekt vorzustellen und empirische, methodische, interpretatorische sowie theoretische Fragen und Probleme des Projekts zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Projekte der Studierenden, die von der Diskussion im Rahmen des Kolloquiums Ratschläge, Hilfestellungen und Anregungen erwarten dürfen. Das Kolloquium ist als „prozessorientierte Lernhilfe“ für die Studierenden gedacht.

Konzeption des Kolloquiums und der Kolloquiumspapiere

Bei den Kolloquien werden keine Referate gehalten. Zu Beginn der Sitzung führt der/die Studierende mit einer kurzen Einleitung in die Diskussion ein, die allein auf der Grundlage der Lektüre der vorab verschickten Papiere stattfindet. Im Hinblick auf eine für alle Beteiligten sinnvolle und möglichst fruchtbare Diskussion der vorgelegten Papiere sollten die Autorinnen und Autoren der Papiere folgende Merkmale beachten:

Die Papiere sollten höchstens 10-12 Seiten lang sein. Sie müssen spätestens 14 Tage vor dem Sitzungstermin mit Mail allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugeschickt werden.

Pro Semester finden je nach Teilnehmerzahl mehrere ganztägige Sitzungen an Samstagen statt. Für Masterstudierende zählt das erste Halbjahr als Kolloquium & Projektskizze zu Masterarbeit mit 6 ECT-Punkten. Die Projektskizze wird im Anschluss an die Lehrveranstaltung zum Semesterende eingereicht und benotet. Im zweiten Semester wird diese Skizze umgesetzt und die Masterarbeit geschrieben.

Das Kolloquium arbeitet problemorientiert. Das Kolloquium ist bestrebt, die offenen Fragen „auszudiskutieren“, d.h. es gibt keine fixen Zeiten. Die beiden Organisatoren des Kolloquiums wirken als „gewöhnliche“ Teilnehmer an der Diskussion mit. Im Kolloquium soll möglichst eine entspannte, der Sache dienliche Diskussion unter möglichst breiter Beteiligung in Gang kommen.

1. Semester

Im ersten Semester sollen die Papiere nach einer kurzen Vorstellung der Fragestellung in erster Linie konzeptionelle Überlegungen sowie ungeklärte Probleme hinsichtlich des Themas, der Forschungslage, des Ansatzes (Anwendung von Theorien), der Methode (Quellenüberlieferung, -kritik), des Aufbaus thematisieren.

2. Semester

Im zweiten Semester dient das Kolloquium hauptsächlich der Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse und der Gliederung der Arbeit.

Wir freuen uns auf anregende und spannende Diskussionsrunden.

André Holenstein Heinrich R. Schmidt